

magazin

Ausgabe 2/2020



Themen:

- Jugendrotkreuz unterzeichnet Charta der Vielfalt
- Das Rote Kreuz im Saarland im Corona-Einsatz
- 20 Jahre Rettungshundestaffel Homburg
- Weltkriegsbombe erfolgreich entschärft

Grußwort des Präsidenten



Foto: DRK-LV Saarland

Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr neigt sich langsam dem Ende zu, doch die Ausnahmesituation durch das Corona-Virus können wir leider noch nicht hinter uns lassen. Dabei schauen wir einerseits mit Besorgnis, andererseits aber auch mit der Gewissheit auf die Lage,

dass wir als DRK für die Menschen da sein können. Daran wird sich auch im nächsten Jahr nichts ändern.

Corona ist als Thema weiterhin allgegenwärtig, doch auch neben der ständigen Einsatzbereitschaft und dem Hilfsgeschehen hat das DRK im Saarland viel Gutes getan: wir erweitern unsere Angebote für Kinder und Jugendliche, gewährleisten die Versorgung mit Blutpräparaten durch unsere Blutspende, versorgen Menschen, die Hilfe benötigen und sind da für die Schwächeren in unserer Gesellschaft. Über einige dieser kleinen und großen Geschichten berichten wir in diesem Magazin.

Uns allen verlangt die aktuelle Situation sehr viel ab, im privaten und beruflichen Bereich, ob wir selbst tätig werden oder anderen helfen, für andere da zu sein. Dabei zeigt sich deutlich wie nie: Unser Verband ist geprägt von Menschen, die für andere über sich hinauswachsen, Menschen, die durch ihr Herzblut und ihren Fachverstand jede Herausforderung meistern können. Genau das haben unsere Mitglieder, ob als Fördermitglied, in Ehrenamt oder Hauptamt, in den letzten Wochen und Monaten auf eindrucksvolle Weise gezeigt. Deshalb bin ich zuversichtlich, dass wir als DRK im Saarland die vor uns liegenden Herausforderungen gemeinsam gut überstehen können.

Vielen Dank für Ihre Hilfe und nun viel Freude bei der Lektüre unseres neuen Magazins!

Bleiben Sie gesund!

Herzliche Grüße

Ihr



Michael Burkert
Präsident
DRK-Landesverband Saarland e.V.

Schaaleskochen beim DRK-Ortsverein Hüttigweiler-Hirzweiler



Foto: DRK-OV Hüttigweiler-Hirzweiler

Wie jeder Verein mussten auch das Rote Kreuz und der Schützenverein aus Hüttigweiler in den letzten 8 Monaten wegen der Corona Pandemie alle Vereinsfeste absagen. Da war die Frage, was man als Alternative tun könnte, um den Leuten doch noch eine Freude zu bereiten. Gemeinsam wurde die Idee geboren, für die Bevölkerung ein leckeres Mittagessen zu kochen. Mit Schaales und Apfelmus hatten Sie den Geschmack ihrer Gäste voll getroffen.

In der DRK Küche wurde die Leckerei ab 9 Uhr zubereitet. Selbstverständlich unter Einhaltung sämtlicher Hygienemaßnahmen.

Planmäßig um 11:30 Uhr kamen die ersten Gäste zum Abholen des Mittagessens. In umweltfreundlichen und kompostierbaren Zuckerrohrschalen gingen die Portionen über den Tresen.

Einen besonderen Service gab es für die Senioren, die regelmäßig an dem Seniorentreff, Seniorengymnastik und Seniorenmittagessen teilnahmen. Der Schützenverein lieferte das Essen frei Haus in der ganzen Gemeinde an sie aus. Über 200 Portionen konnten verkauft werden, somit eine gelungene Aktion, die es zulässt, wiederholt zu werden.

DRK-OV Hüttigweiler-Hirzweiler e.V.

Ansprechpartner:

Herr Fabio Jochum
1. Vorsitzender

Mail: fabio.jochum@drk-huettigweiler-hirzweiler.de

Das Rote Kreuz im Saarland im Corona-Einsatz



Foto: A. Zelck/DRKService GmbH

Im Frühjahr 2020 kam die Corona-Pandemie mit voller Wucht nach Deutschland und damit auch in die Zuständigkeit des DRKs im Saarland. Binnen weniger Tage galt es, Helfende für Abstrichzentren zu finden, Hilfestellung für Risikogruppen zu bieten und die Einsatzbereitschaft hochzufahren. Seit Jahren sind die Rot-Kreuz-Einheiten im Saarland auf vielfältige Fälle vorbereitet, dennoch wäre der Kampf gegen die Pandemie ohne personelle und finanzielle Unterstützung nicht zu stemmen. Wir erklären, wo und wie das DRK geholfen hat und immer noch hilft.

Ausbildung für den Ernstfall

Als DRK-Aktiver in den Bereitschaften wird man immer für den Bevölkerungs- und Katastrophenschutz ausgebildet. Neben der Fachdienstausbildung, z.B. zum Sanitäter, wird in der Grundausbildung auch Fachwissen über Technik und die Betreuung von Betroffenen gelehrt. DRK-Aktive sind so in allen Bereichen geschult und einsetzbar. Das ist deshalb so wichtig, weil in einer Lage wie Corona, Experten aus allen Bereichen zusammenarbeiten müssen. So bedeutet die Hilfe in einem Testzentrum nicht nur medizinisches Fachwissen, sondern auch die Logistik dahinter zu organisieren, Technik aufzubauen und zu betreiben, verschärfte Hygienemaßnahmen zu beherrschen und auch betreuerisch zu unterstützen.

Vielfältig vor Ort

Neben den Einsätzen in Abstrichzentren war das DRK auch in der Nachbarschaftshilfe in den saarländischen Gemeinden vor Ort tätig. Für Personen, die aufgrund ihrer Vorerkrankung oder ihres Alters zur Risikogruppe zählen, wurden Einkäufe und Botengänge erledigt, sodass diese nicht das Risiko eingehen mussten, sich draußen zu infizieren. Auch in Ausstattung für die DRK-Demenzcafés wurde investiert. Damit dementiell erkrankte Menschen, sobald es die Regelungen erlaubten, betreut werden. Ganz besonders wichtig waren auch die

zahlreichen Programme für Kinder und Jugendliche, die vor allem das Jugendrotkreuz organisiert hat. So konnten sich junge Menschen austauschen, in digitalen Formaten weiterlernen und tolle Anregungen für langweilige Nachmittage erhalten.

Nur mit der Unterstützung vieler Menschen möglich

Finanziert wurden alle Projekte von den verschiedenen DRK-Ebenen vor Ort, also von den Ortsvereinen, den Kreisverbänden und dem Landesverband. Denn auch wenn die DRK-Helfenden ehrenamtlich und ohne Bezahlung tätig sind, die Sonder-Materialien und spezielle Ausrüstung kosten Geld. Um die Einheiten mit der Belastung nicht alleine zu lassen, gab es Unterstützung durch den Corona-Hilfsfonds des DRK-Bundesverbandes, der deutschlandweit Spenden sammelte, um diese an die Aktiven vor Ort durch die Landesverbände weiterzuleiten. Auch zahlreiche Privatpersonen und Fördermitglieder haben durch ihre Großzügigkeit ermöglicht, dass der Einsatz quasi vor der eigenen Haustür erfolgreich war und weiterhin sein wird.

Weiter im Einsatz gegen Corona

Das DRK ist weiterhin im Einsatz für die Saarländerinnen und Saarländer und gegen das Corona-Virus. Dabei ist vor allem der Einsatz der DRK-Helfenden unsagbar wichtig, weiß Michael Burkert, Präsident des DRKs im Saarland und blickt deshalb zuversichtlich in die Zukunft: „Für mich steht das Jahr 2020 nicht nur im Zeichen von Corona: durch den unermüdlichen Einsatz der Rotkreuzfamilie steht dieses Jahr vor allem im Zeichen der Menschlichkeit, des Zusammenhalts und des Füreinanders. Wir alle haben gemeinsam gezeigt, dass wir mit Menschlichkeit, Herzblut, Fachverstand und der Bereitschaft, immer wieder über sich hinauszuwachsen, jede Herausforderung meistern können. Deshalb bin ich zuversichtlich, dass wir als DRK im Saarland die vor uns liegenden Wochen und Monate gemeinsam gut überstehen können.“



Jugendrotkreuz

ISBILDUNG • BEHINDERUNG • BERUF • ARBEITSORT
 GESCHLECHT • GEWOHNHEITEN • GRUPPE • HERKUNFT
 NATIONALITÄT • RELIGION • SEXUELLE ORIENTIERUNG
 IDENTITÄT • BERUFSERFAHRUNG • FREIZEIT
 IDENTITÄT • NATIONALITÄT • SEXUELLE ORIENTIERUNG
 AUFTRETEN • AUSBILDUNG • BERUF • ARBEITSORT
 FREIZEIT • GESCHLECHT • GRUPPE • HERKUNFT
 IDENTITÄT • NATIONALITÄT • SEXUELLE ORIENTIERUNG
 AUFTRETEN • AUSBILDUNG • BEHINDERUNG • AUFTRETEN • FREIZEIT
 GESCHLECHT • GEWOHNHEITEN • GRUPPE • BERUF • ARBEITSORT
 IDENTITÄT • NATIONALITÄT • RELIGION • SEXUELLE ORIENTIERUNG
 AUFTRETEN • AUSBILDUNG • BEHINDERUNG • BERUF • ARBEITSORT
 FREIZEIT • GESCHLECHT • GEWOHNHEITEN • GRUPPE • HERKUNFT

Jugendrotkreuz unterzeichnet Charta der Vielfalt

Bereits seit mehr als einem Jahr kümmert sich die **Arbeitsgemeinschaft (AG) Vielfalt** um die **Sichtbarmachung von Vielfaltsdimensionen im Verband**. **Vielfaltsdimensionen lassen sich in innere, äußere und organisationale Dimensionen einteilen (frei nach Gardenswartz und Rowe: „4 Layers of Diversity“).**

Die AG legte ihren Fokus zunächst auf sogenannte **innere Dimensionen der Vielfalt**, die die **Persönlichkeit jedes einzelnen betreffen** und über **Ausgrenzung oder Teilhabe** „bestimmen“. Unter die **innere Vielfaltsdimension** fallen **Alter, Geschlecht und Identität, ethnische Herkunft und Nationalität, Behinderung, Religion und Weltanschauung sowie sexuelle Orientierung und Identität**.

Im Zuge der Auseinandersetzung mit den **inneren Vielfalts-Dimensionen** wurde die AG auf die **Charta der Vielfalt** aufmerksam. Die **Charta der Vielfalt** ist eine Initiative zur **Förderung von Vielfalt in Unternehmen und Institutionen**. Sie wurde im **Dezember 2006** von vier Unternehmen ins Leben gerufen und wird von der **Bauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, Staatsministerin Annette Widmann-Mauz**, unterstützt.

Die Initiative möchte die **Anerkennung, Wertschätzung und Einbeziehung von Vielfalt** in der **Arbeitswelt** in Deutschland **voranbringen**. Organisationen sollen ein **Arbeitsumfeld erschaffen**, das **frei von Vorurteilen** ist.

Alle Mitarbeitenden sollen **Wertschätzung erfahren** – unabhängig von **Geschlecht und geschlechtlicher Identität, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung und Identität**. Diese Ziele finden sich nicht nur in den **Grundsätzen des Roten Kreuzes** sondern auch in **abgewandeltem Wortlaut** in den **JRK Leitsätzen** wieder. Das **Jugendrotkreuz im DRK-Landesverband Saarland** fasste auf der **Landeskonferenz im Oktober** einstimmig den **Beschluss**, der **Charta der Vielfalt** beizutreten. Durch den **Beitritt** bekunden alle **JRK Mitglieder** die **Anerkennung, Wertschätzung und Einbeziehung von Vielfalt** und tragen weiter zu einer **offeneren Gesellschaft** bei. „**Unsere Vielfalt ist unsere Stärke**.“ Getreu diesem **Motto** zeigt das **JRK** mit der **Unterzeichnung**, wie **wichtig** ihm gelebte **Vielfalt** innerhalb und außerhalb des **Verbandes** ist.

Näheres zur **Charta der Vielfalt** finden Sie unter www.charta-der-vielfalt.de

**Jugendrotkreuz im
DRK-Landesverband Saarland e.V.**

Ansprechpartnerin:

Frau Tatjana Nilius
JRK-Landesreferentin

Mail: NiliusT@lv-saarland.drk.de

Theo Schwarz wurde mit der Verdienstmedaille der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet



Theo Schwarz, Leiter der DRK-Seniorenresidenz Gersheim und des DRK-Zentrums Dudweiler wird mit der Verdienstmedaille der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet.

Der 63-jährige Theo Schwarz aus Namborn-Baltersweiler wurde im Café Henry der DRK-Seniorenresidenz Gersheim, seinem wie er es selbst bezeichnet „zweiten Wohnzimmer“, mit der Verdienstmedaille des Bundesverdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. In der Feierstunde, der Corona bedingt lediglich 20 geladene Gäste, darunter auch dessen Ehefrau Martina beiwohnen konnten, überreichte ihm die saarländische Ministerin für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie, Monika Bachmann, Verleihungsurkunde und die Ordensinsignien im Auftrag des Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier.

Sie betonte, dass eine solche Auszeichnung nur Persönlichkeiten verliehen werde, die sich weit über das gewöhnliche Maß für andere Menschen und für das Gemeinwohl eingesetzt haben. Schwarz trete sowohl beruflich als auch ehrenamtlich für parkinson- und demenzerkrankte Menschen ein. „Herr Schwarz bringt sich in zahlreichen Gremien der saarländischen Pflegegesellschaft ein und ist Initiator des Parkinson-Kompetenzzentrums Dudweiler. Mit seinem unermüdlischen und engagierten Einsatz für demenzkranke Menschen leistet er einen unvergleichbaren Beitrag zu einem fairen Miteinander aller Generationen“, so Bachmann, die hinzufügte, dass er damit eindrucksvoll zeige, wie eine aktive und persönliche Parkinson- und Demenzhilfe funktionieren könne.

„Ohne Menschen mit seinem Engagement und seiner Leidenschaft würden viele Menschen vergessen werden. Wir brauchen Menschen wie Herrn Schwarz.“

„Er lebt den sozialen und inklusiven Gedanken“ und gehöre zu den Menschen, die sich die Frage „Was kann ich für andere tun?“ zum Leitfaden ihres Lebens auserkoren haben und sich damit für andere Menschen und das Gemeinwohl einsetzen. Ohne Menschen mit diesem selbstlosen Engagement, so Bachmann, „wäre unsere Gesellschaft ein gutes Stück kälter und ärmer“ und vieles überhaupt nicht möglich. Roland Engel, wie Schwarz einer der Geschäftsführer der gemeinnützigen DRK Saarland Trägergesellschaft für soziale Einrichtungen in St. Ingbert, hob hervor, dass der Geehrte als Leiter sowohl die DRK-Seniorenresidenz in Gersheim seit 2004, als auch das DRK-Sozialzentrum am Markt in Dudweiler, das seit 2006 besteht, zu anerkannten Sozialzentren ausgebaut habe. Dabei setze er sich insbesondere für die familienunterstützenden Dienste ein und habe sich zu einem engagierten und landesweit anerkannten Fachmann entwickelt.

Jacqueline Weigand, Pflegedienstleiterin der Gersheimer Einrichtung, bezeichnete Schwarz als einen kämpferischen und feinfühligem, willensstarken und vertrauensvollen sowie empathischen und charismatischen Menschen. Schwarz ist bekannt und beliebt dafür, dass er für die Bewohner Orgel spielt, Gedichte vorträgt sowie Gottesdienste beider großen Konfessionen musikalisch mitgestaltet. Zusätzlich unterstützt er zahlreiche Projekte.

Schwarz leitet den Singkreis Oberthal und begleitet zahlreiche Kirchen- und Projektchöre in mehreren Pfarreiengemeinschaften als Organist und Sänger. Zudem ermöglicht er Praktika und Ausbildungen in den Pflegeeinrichtungen, bei denen Jugendliche für die Krankheit Demenz sensibilisiert werden. Er freute sich darüber, dass der Bliesdalheimer Organist Jürgen Rabung, der die Veranstaltung musikalisch begleitete, auch seinen Wunsch entsprach und unter anderem den Titel „I got rhythm“ aus dem Musical *Girl crazy* von George Gershwin spielte.

Text: Wolfgang Degott/Gersheim

DRK Saarland gemeinnützige Trägergesellschaft für soziale Einrichtungen mbH

Ansprechpartner:

Herr Theo Schwarz
Geschäftsführer

Reinhold-Becker-Str. 2, 66386 St. Ingbert

Tel.: 06894 / 99 88 6 -260

Mail: schwarz@kv-st-ingbert.drk.de



Foto: DRK-LV Saarland

Online-Seminar „Stärkung von interkulturellen Teams und interkulturellen Einrichtungen im Pflege- und Gesundheitsbereich“

Die Zahl der älteren Menschen mit Migrationshintergrund, die eine pflegerische Versorgung benötigen, nimmt von Tag zu Tag zu. Gesundheitseinrichtungen in Deutschland müssen heute mehr denn je die kulturellen Unterschiede bei der Erbringung von Angeboten für diese Zielgruppe berücksichtigen. Darüber hinaus ist ein multikulturelles Team für viele Institutionen inzwischen Realität geworden.

Das IQ-Teilprojekt „Begleitung Diversity-Prozesse im Gesundheits-, Sozial- und Erziehungswesen“ des DRK-Landesverbandes Saarland e.V. hat sich diesem Thema mit einem Online-Seminar am 12.08.2020 angenommen.

Neben der Vorstellung des Teilprojekts und dessen Unterstützungsmöglichkeiten wurde beleuchtet, wie sich Einrichtungen auf den Weg machen können, diesen Zielgruppen passgenaue Angebote zukommen zu lassen und zeigte auf, wie auch Mitarbeitende mit Migrationshintergrund in den Einrichtungen entscheidend dazu beitragen können.

Auch das IQ-Teilprojekt IQ Servicestelle Anerkennung (Servicestelle zur Erschließung ausländischer Qualifikationen) wurde vorgestellt.

An der Veranstaltung haben 12 Teilnehmer/innen aus den Bereichen der Pflegeausbildung, Sozialstationen

und ambulanten Pflegediensten sowie Kranken- und Pflegeeinrichtungen teilgenommen.

Einige stehen noch am Anfang des Prozesses und beabsichtigen, Fachkräfte mit Migrationshintergrund zu beschäftigen, andere arbeiten bereits mit multikulturellen Teams in ihren Einrichtungen.

Den Referenten, Mehdi Harichane und Rabea Pallien, ist es dabei gelungen, das Projekt vorzustellen wie auch konkrete Tipps und Hinweise für eine Willkommens- und Anerkennungskultur in der Praxis weiterzugeben.

Alle teilnehmenden Institutionen werden im Laufe der nächsten Wochen vom IQ-Teilprojekt individuell beraten und ein Konzept für eine interkulturelle Zusammenarbeit der Fachkräfte in den jeweiligen Einrichtungen erarbeiten.

DRK-Landesverband Saarland e.V.

Ansprechpartnerin:

Frau Rabea Pallien
Teamleitung Migration und Integration

Tel.: 0681/ 9764254

Mail: PallienR@lv-saarland.drk.de

Ein Vorreiterprojekt der Zusammenarbeit



Foto: Jörg Jung

Der DRK-Kreisverband Sankt Ingbert bildete erstmals in Kooperation mit dem Jobcenter Saarpfalz Rettungssanitäter aus.

Für einige Empfänger des ALG II war es nun, zum 1. September, die erfolgreiche Rückkehr ins Berufsleben. Erstmals bildete der DRK-Kreisverband Sankt Ingbert in Kooperation mit dem Jobcenter Saarpfalz und der Rettungsdienstschule Saar in Sankt Ingbert Rettungssanitäter aus. Die seit dem Frühjahr laufende dreimonatige Ausbildung für 15 Menschen zwischen 23 und 56 Jahren (überwiegend mit Migrationshintergrund) vermittelte die praktischen und theoretischen Lerninhalte.

Von den Teilnehmern erhielten nach bestandener Prüfung zwölf Rettungssanitäter eine Anstellung beim Kreisverband zum 1. September. Zwei Teilnehmern, die noch keinen Führerschein haben, wird der Erwerb der Fahrerlaubnis bezuschusst. Sie müssen am Ende der Probezeit ihre Fahrerlaubnis vorweisen.

DRK-Kreisgeschäftsführer Roland Engel, Jobcenter-Leiter Dietmar Schönberger sowie Rettungsdienstschulleiter Mike Höll sind stolz darauf, diese Kooperation gestartet zu haben. Rettungskräfte werden aktuell mehr gesucht denn je und so konnten erfolgreich Menschen aus der (teils Langzeit-)Arbeitslosigkeit eine neue Beschäftigung finden. Eine Tätigkeit, welche zudem für sie erfüllend ist und als wichtige Aufgabe für die Gesellschaft angesehen wird.

Dazu bietet die Ausbildung Perspektiven auf Weiterbildung und ein Einstiegsgehalt von und 2.500 Euro (Tariflohn).

Diese erfolgreiche Kooperation soll auch zukünftig fortgesetzt werden. Entsprechend fand die Zusammenarbeit auch ein großes Medienecho. „Eine rundum tolle Sache und ein super Erfolg“, resümierte DRK-Kreisgeschäftsführer Roland Engel im Interview mit dem Saarländischen Rundfunk. „Rettungskräfte werden dringend benötigt und so können wir bedarfsdeckend diesen Menschen eine sinnvolle Anstellung geben.“

Die Mischung aus jungen Teilnehmern, Berufsrückkehrern und Langzeitarbeitslosen spiegelt sich in der Altersstruktur von 23 bis 56 Jahren wider. Für die erfolgreichen zwölf Absolventen hat zum 1. September ein neuer Berufsalltag begonnen, welcher abwechslungsreich ist und bei dem es wortwörtlich oftmals ums Leben gehen kann. Für die Kooperationspartner ist klar, dass diese Zusammenarbeit auch in Zukunft fortgesetzt werden soll.

DRK-Kreisverband St. Ingbert e.V.

Ansprechpartner:

Herr Roland Engel
Kreisgeschäftsführer

Mail: engelr@kv-st-ingbert.drk.de

Therapiehundearbeit im Regionalverband



Die Therapiehundearbeit ist im DRK-Kreisverband Saarbrücken zu einem Aushängeschild geworden. Anders als die DRK Rettungshunde, die zur Suche nach vermissten Personen eingesetzt werden, haben die Therapiehunde einen deutlichen Schmusefaktor. Hier geht es nicht in erster Linie um die außergewöhnliche Begabung der Hunde mit Spürsinn und -nase, hier geht es um die Mensch-Hund-Beziehung. Die kann vielen Menschen das Herz erwärmen. Und genau da liegt der therapeutische Nutzen. Thomas Annen von der Saarbrücker Zeitung hat Sabine Hoffmann aus Völklingen zuhause besucht und über sie geschrieben:

„Und dann kamen Amy und Harley und veränderten unser Leben.“ Dieser Satz steht auf einem Schild in der Küche von Sabine Hoffmann. Amy und Harley sind Labrador-Hunde, sie haben ihre Besitzerin in einer schweren Zeit unterstützt. Vor rund zehn Jahren fiel Sabine Hoffmann nach zwei Todesfällen in der Familie in ein tiefes Loch. Die gelernte Bürokauffrau, die früher im örtlichen Stadtteilforum aktiv war, igelte sich zu Hause ein. Auch dank der beiden Labrador Retriever geht es ihr heute viel besser. Ehemann Frank Hoffmann komplettiert das Quartett. Die vier leben in Wehrden und sind ein eingespieltes Team. Als Amy und Harley schwer erkrankten, konnten sie sich auf ihre zweibeinigen Freunde verlassen. Inzwischen sind die zehn und sieben Jahre alten Hunde wieder gesund.

„Mein Mann meinte damals, ein Hund wäre gut für mich“, erinnert sich Hoffmann. 2011 zog Amy ein und krepelte ihr Leben um. Sie musste sich um den Hund kümmern, ihn füttern und ausführen. „Mir ging es immer besser“, sagt die 60-Jährige. Aufgrund der guten Erfahrungen überlegte das Paar, sich einen weiteren vierbeinigen Gefährten zuzulegen. Aber sind die Kosten zu stemmen? „Zur Not verkaufe ich meine Harley“, beschloss Sabine Hoffmann. Sie und ihr Gatte sind nicht nur Hundefreunde, sondern auch Motorradfans, beide fahren eine Harley-Davidson. Das Paar entschied sich für einen zweiten Hund, seinen Namen verdankt er der bekannten Motorradmarke.

Harley stieß 2013 zur Familie. „Amy hat ihn direkt akzeptiert“, erzählt Hoffmann. Und auch sie selbst schloss den neuen Mitbewohner sofort ins Herz. Harley ist gelehrig, einfühlsam, immer gut gelaunt. In der Saarbrücker Zeitung las seine Halterin einen Artikel über die Therapiehundeteams des Deutschen Roten Kreuzes. Während einer Seniorenmesse informierte sie sich am Stand des Völklinger Ortsvereins. Sabine Hoffmann wurde Mitglied, gemeinsam mit Harley begann sie die Therapiehundeausbildung. 64 Stunden Theorie und Praxis standen auf dem Programm, im März 2017 bestand das Team die Prüfung. Ob Begegnungen mit vielen Menschen, anderen Hunden oder Rollstuhlfahrern, Harley weiß in jeder Situation, wie er sich verhalten soll. Er kann in Kindergärten, Schulen, Altenheimen oder Hospizen eingesetzt werden.

Seine Besitzerin berichtet von den regelmäßigen Besuchen im Völklinger Seniorenheim St. Josef: Der vierbeinige Gast wird dort immer freudig begrüßt. Die Bewohner verstecken Leckerlis und applaudieren, wenn Harley alle gefunden hat. Und natürlich gibt's jede Menge Streicheleinheiten. „Die Senioren sind begeistert“, versichert Hoffmann. Und ihr selbst geht das Herz auf. „Ich hatte schon oft Tränen in den Augen.“ Sie passt auf, dass sich Harley nicht überanstrengt. Nach den Einsätzen entspannt er bei einem kleinen Spaziergang. Wegen der Corona-Kontaktbeschränkungen mussten die Besuche im März eingestellt werden. Die alten Leute und Sabine Hoffmann bedauern das sehr. Und Harley? „Er vermisst nichts“, sagt sein Frauchen. Warum auch, er und Amy werden weiterhin fürsorglich umsorgt. Nach der Frühstücksfütterung um 6 Uhr legen sich die Hunde noch mal hin. Gegen 10 Uhr werden sie munter, dann folgt ein langer Spaziergang mit der Besitzerin. Um 12 Uhr gibt's wieder Futter, es folgt das Mittagsschläfchen.

Nach der Arbeit dreht Frank Hoffmann dann noch eine Runde mit den Hunden. Der Tagesrhythmus gilt aber nur von Montag bis Freitag. „Am Wochenende hat das Frauchen Urlaub“, sagt Sabine Hoffmann mit einem Lachen. Sie bedauert, dass sie in Völklingen für den Therapiehund trotz des ehrenamtlichen Engagements Hundesteuer zahlen muss. In vielen saarländischen Kommunen seien Halter davon befreit. Die Harley-Davidson hat sie übrigens nicht verkauft. Mit den Motorrädern drehen Sabine und Frank Hoffmann noch immer ihre Runden. Viel öfter als mit den Maschinen sind sie aber mit ihren Hunden unterwegs.

Text: Thomas Annen und Frank Bredel

DRK-Kreisverband Saarbrücken e.V.

Ansprechpartner:

Herr René Brehm
Kreisgeschäftsführer

Mail: brehm@kv-saarbruecken.drk.de

Moby Kids goes digital!



Foto: DRK-LV Saarland

„Gemeinsam geht es besser“ ist das Motto des Moby Kids Gesundheitsprogramms für übergewichtige Kinder und Jugendliche, im Saarland betreut durch Katja Glöckner und Sabrina Wahlster vom DRK-Landesverband Saarland e.V. In festen Gruppen lernen die Kids, was es über Lebensmittelgruppen zu wissen gibt und wie man das Ess- und Freizeitverhalten gesund gestalten kann.

Mithilfe von Strategien erarbeiten sie sich das Wissen, wie sie das zu Hause und in der Freizeit umsetzen können. In den abwechslungsreichen Sporteinheiten lernen die Kids ihre Stärken kennen und finden wieder Spaß an der Bewegung.



Foto: DRK-LV Saarland

Um auch in Corona-Zeiten Schulungen durchführen zu können, bietet das Moby Kids Team Gruppentreffen online und hybride Schulungen an. So können die Teilnehmenden vor Ort ausreichend Abstand wahren und gleichzeitig mehrere Familien an den Schulungen teilnehmen. Nicht nur die Zusammenkunft der Kinder und Jugendlichen, sondern auch Elternschulungen sind Bestandteil des Programms.



Foto: DRK-LV Saarland

Neben dem interdisziplinären Team aus Psychologen, Ernährungsberatern, Ökotrophologen und zertifizierten Sporttrainern kooperiert das Rote Kreuz im Landesverband Saarland e.V. bei der Durchführung saarlandweit mit verschiedenen Institutionen, wie etwa dem TV Burbach, der Katholischen Erwachsenenbildung St. Ingbert und dem Verein für Prävention und Gesundheit im Saarland Pugis e.V. Aktuell findet das einjährige Programm an vier Standorten im Saarland statt: Merzig, Saarlouis, Saarbrücken und St. Ingbert. Natürlich achten auch die Moby Kids Teams auf entsprechende Hygiene während der Präsenztermine.



Foto: DRK-LV Saarland

DRK-Landesverband Saarland e.V.

Ansprechpartnerinnen:

Frau Katja Glöckner

Frau Sabrina Wahlster

Therapieprogramm Moby Kids

Mail: GloecknerK@lv-saarland.drk.de

WahlsterS@lv-saarland.drk.de

Jugendrotkreuz im Ortsverein Eppelborn goes online



In den vergangenen Tagen ist die Zahl der Corona-Neuinfektionen auch im Landkreis Neunkirchen stark angestiegen. Gerade in der Kinder- und Jugendarbeit wurden sehr gute Hygiene- und Schutzkonzepte entwickelt, um das Risiko einer Infektion auf ein Minimum zu reduzieren; aber eben nur auf ein Minimum – ein Restrisiko bleibt.

Aus diesem Grund hatte sich die JRK-Leitung im DRK-Ortsverein Eppelborn e.V., wie viele andere verantwortungsbewusste Vereine und Organisationen, dazu entschlossen, die Präsenz-Gruppenstunde vor Ort bis auf Weiteres auszusetzen. Aber einfach nur "absagen" kann ja jeder; das Jugendrotkreuz in Eppelborn bietet daher seinen JRKlerinnen und JRKlern trotzdem einmal wöchentlich eine Gruppenstunde an - der Situation geschuldet - halt eben online über den Service "GoToMeeting".

Am 27. Oktober hat das Jugendrotkreuz - wie traditionell immer vor Halloween - gemeinsam Kürbisse geschnitzt. Zur Vorbereitung haben die beiden Gruppenleiter Anna und Maurice jedem ein „Kürbis-Schnitz-Paket“ gepackt und einen Tag vor der Online-Gruppenstunde zu Hause vorbeigebracht. Natürlich wurden bei der Übergabe alle derzeit geltenden Vorschriften hinsichtlich der Hygiene- und Abstandsregelungen eingehalten. Das Paket beinhaltete neben dem Kürbis eine selbstgebastelte und persönliche Einladung für jeden/ jede JRKler/ in, Haarspray (um die Feuchtigkeit im Kürbis einzuschließen und den Kürbis somit haltbarer zu machen) sowie eine Kerze. Zur Gruppenstunde trafen

sich dann pünktlich um 17:30 Uhr alle online um gemeinsam (zumindest virtuell) gruselig, düstere Halloweenkürbisse zu zaubern.

Die Ergebnisse können sich mehr als sehen lassen! Außerdem wurde die Tradition des Kürbisschnitzens - wenn auch in einer anderen Form als sonst - aufrecht erhalten.



Jugendrotkreuz im DRK-OV Eppelborn e.V.

Ansprechpartner:

Herr Maurice Montag
JRK Leiter

Mail: eppelborn@jrk-kv-neunkirchen.de

COVID-Testzentrum in Landsweiler-Reden



Seit dem 13. Oktober werden wieder COVID-19 Testungen im Testzentrum des Landkreises Neunkirchen in Landsweiler-Reden sowie mit mobilen Testteams durchgeführt. Am 15. Mai 2020 wurde nach 1.233 Testungen seit März 2020 der Testbetrieb des zunächst in der Seminarturnhalle in Ottweiler, später in Landsweiler-Reden eingerichteten Testzentrums des Landkreises eingestellt.

Aktuell werden Personen getestet, die zuvor bei der Kontaktverfolgung ermittelt worden sind. Ursprünglich sollten die Testungen durch den Landkreis bereits beendet werden, aber die zunehmenden Infektionszahlen machen laut Gesundheitsamt Neunkirchen Testungen von Kontaktpersonen auch weiterhin erforderlich.

Helferinnen und Helfer aus dem DRK-Kreisverband Neunkirchen unterstützen dabei zusammen mit der DLRG auf ehrenamtlicher Basis die Abstriche der Gesundheitsamts-Mitarbeiter. Viele Testungen können in der vom THW und dem Landkreis Neunkirchen hergerichteten Bohrhalle in Landsweiler-Reden an maximal zwei Teststationen durchgeführt werden. Größere Gruppen wie Kitas usw. werden von den Testteams vor Ort aufgesucht. Seit dem 13. Oktober wurden innerhalb von zwei Wochen knapp 500 Testungen durchgeführt. Teils in Landsweiler und teils in Kindergärten o. ä. im Landkreis Neunkirchen.

Seitens des DRKs sind bereits über 100 Einsatzstunden geleistet worden, erläutert Martin Rodener, der die Einsatzkräfte des DRK-Kreisverbandes koordiniert.

Er lobt die gute Zusammenarbeit der Teams sowie die schnelle und unbürokratische Unterstützung durch den Landkreis Neunkirchen. Martin Rodener und Kreisbereitschaftsleiter Jörg Leist danken allen DRK-Einsatzkräften für ihre uneigennützig Unterstützung.

Besuch im Versorgungs- zentrum in Ottweiler



Der Sachbearbeiter für Brand-, Zivil- und Katastrophenschutz beim Landkreis Neunkirchen, Alexander Koch, führte DRK-Kreisbereitschaftsleiter Jörg Leist sowie das Mitglied des saarländischen Landtages Alwin Theobald durch das Corona-Versorgungszentrum in der Seminarsporthalle in Ottweiler.

Dort können später 120 bis maximal 150 Coronapatienten bei Kapazitätsengpässen in den umliegenden Krankenhäusern versorgt werden. Innerhalb von acht Wochen wurde mit Unterstützung zahlreicher ehrenamtlicher Kräfte der Aufbau eines Corona-Versorgungszentrums für den Landkreis Neunkirchen auf den Weg gebracht. Trennwände, Kontaminierungsschleusen, Wandverkleidungen, Holz- und PVC-Fußböden wurden in den Hallenkomplex eingebaut sowie mobile Trennwände angefertigt. Als nächstes stehen die Einrichtung einer medizinischen Sauerstoffversorgung zur Beatmung sowie die EDV-technischen Einrichtungen in der zweiten Ausbauphase an.

Die fachlichen Aspekte des Corona-Versorgungszentrums werden in enger Zusammenarbeit mit der Kreuznacher Diakonie als Träger des Versorgungszentrums, operativen Kräften und der Landkreisverwaltung sicher gestellt. In dem für einen effektiven Personaleinsatz eingerichteten Versorgungszentrum werden neben dem Personal des Trägers auch ehrenamtliche Kräfte der Hilfsorganisationen sowie der Notfallseelsorge Saar zum Einsatz kommen.

DRK-Kreisverband Neunkirchen e.V.

Ansprechpartner:

Herr Jörg Leist
Kreisbereitschaftsleiter

Mail: leistj@kv-neunkirchen.drk.de

Weltkriegsbombe erfolgreich entschärft

Am Sonntag, den 11.10.20, wurde in der Innenstadt von St. Wendel eine Weltkriegsbombe durch den Kampfmittelräumdienst entschärft.



Foto: DRK-KV St. Wendel

Im Radius von 300 Metern mussten Anwohner ihre Gebäude verlassen. Gehbehinderte Anwohner konnten hierbei auf den vom Roten Kreuz durchgeführten Krankentransport zurückgreifen. Weiterhin wurden die Helferinnen und Helfer durch einen Rettungswagen sowie einen Notarztwagen abgesichert.



Foto: DRK-KV St. Wendel

Anwohner, welche keine Möglichkeit für einen anderen Aufenthalt während der Entschärfungsmaßnahmen hatten, konnten hierbei im Saalbau untergebracht werden. Neben Helfern des DRK-Betreuungsdienstes wurde dort parallel ein Sanitätstrupp für eventuelle medizinische Notfälle bereitgestellt.



Foto: DRK-KV St. Wendel

Durch die Verpflegungsgruppe des DRK-Kreisverbandes St. Wendel e.V. konnte eine Ausgabestelle mit Frühstück für alle Helferinnen und Helfer von Feuerwehr, THW, DRK und Polizei vorbereitet werden. Das Mittagessen wurde durch das THW im Saalbau bereitgestellt.

Koordiniert wurde der gemeinsame Einsatz von Feuerwehr, THW und Rotem Kreuz in der Einsatzleitung, welche auf dem Parkplatz vor dem Rathaus eingerichtet wurde. Im Einsatz waren seitens des Roten Kreuzes die Ortsvereine St. Wendel, Urweiler/ Leitersweiler, Remmesweiler, Winterbach, Hoof, Osterbrücken, Niederkirchen und Niederlinxweiler.



Foto: DRK-KV St. Wendel

DRK-Kreisverband St. Wendel e.V.

Ansprechpartner:

Frau Elena Wüst
Herr Alexander Hans
Kreisbereitschaftsleitung

Tel.: 06851 939 68 28

Mail: elena.wuest@drkwnd.de
alexander.hans@drkwnd.de

20 Jahre Rettungshundestaffel Homburg



Foto: DRK-KV Homburg

Gegründet wurde die DRK Rettungshundestaffel des Kreisverbandes Homburg im Jahr 2000 und einige der Gründungsmitglieder sind sogar heute noch in der Staffel aktiv.

Hier kann auf ereignisreiche Jahre mit Höhen und Tiefen, auf unzählige Einsätze, unendlich viele Trainingsstunden im Wald, in Gebäuden, auf Trümmern oder auf Hundepätzen, auf anstrengende aber auch lehrreiche, standortverlagerte Ausbildungen, aufschlussreiche Seminare und interessante Workshops zurückgeblickt werden.



Foto: DRK-KV Homburg

Wie so oft war aller Anfang schwer. Noch heute denkt der Kreisverband an jene Momente zurück, die die Staffel und ihre Arbeit geprägt und verändert haben. Beispielsweise auch an die überaus großzügige Spende der Karlsberg Brauerei, die in 2004 das erste eigene Einsatzfahrzeug überreichte. Im Laufe der Jahre vergrößerte sich der Fuhrpark auch um zwei Hundetransportanhänger aus ehemaligen Beständen der Bundespolizei und der Bundeswehr. Im Einsatzfall können so aktuell 16 Hunde transportiert werden.

Auch verfügt die Staffel seit geraumer Zeit über eigene Trainingsgeräte zum Verbessern der Koordination und Gewandtheit der Hunde im Hinblick auf die Trümmerarbeit bzw. Trümmersuche. Das Vorhandensein der notwendigen Ausstattung zu Übungszwecken und zur

Verwendung im Einsatzgeschehen ist ebenfalls keine Selbstverständlichkeit.

Die Rettungshundestaffel steht seit Jahren in Kooperation mit dem Landespolizeipräsidium 15, der Diensthundestaffel des Saarlandes, sowie mit den Rettungshundestaffeln des THW und des BRH im Saarland für landesweite Einsätze bei Flächensucheinsätzen.



Foto: DRK-KV Homburg

Eine funktionierende Gemeinschaft, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, 365 Tage im Jahr rund um die Uhr bereit zu sein. Bereit für den Einsatz und bereit, Leben zu retten. Frei nach Henry Dunant, dem Gründer des Roten Kreuzes: „Helfen, ohne zu fragen wem!“.

Auch in Zukunft werden sie weiter für die Bevölkerung im Saarland da sein. Mit gut ausgebildeten Hunden und Menschen allzeit bereit, die Polizei im Saarland bei der Suche nach vermissten Menschen zu unterstützen.



Foto: DRK-KV Homburg

DRK-Kreisverband Homburg e.V.

Ansprechpartner:

Herr Wolfgang Rech
Kreisbereitschaftsleiter

Mail: rechw@kv-homburg.drk.de

Kleiderspende von Reiner Calmund an das Rote Kreuz im Kreisverband Saarlouis



Der Name Reiner Calmund wird oft mit dem Fußballverein Bayer 04 Leverkusen in Verbindung gebracht, bei dem er fast 30 Jahre lang sehr erfolgreich als Manager der Bundesligamannschaft mit namhaften Lizenzspielern tätig war und auch dem Vorstand angehörte. Bereits seit 2004 ist die rheinische Frohnatur nach seinem Ausscheiden bei Bayer 04 vielmehr in anderen Funktionen wie bspw. als bekannter Fußballexperte oder populärer Juror der beliebten Fernsehsendung „Grill den Henssler“ in der Öffentlichkeit zu sehen und startete zudem auch eine erfolgreiche Karriere als Autor.

Doch trotz gut gefüllten Terminkalenders kommt auch eines für ihn sehr Wichtiges nicht zu kurz: Sein soziales Engagement. Bereits seit vielen Jahren engagiert sich Calli mit Leib und Seele für eine Vielzahl von sozialen Projekten und unterstützt gerne karitative Zwecke.



So auch am 28. September, als er seine mittlerweile zu groß gewordenen Kleidungsstücke an den DRK-Kreisverband Saarlouis spendete, um anderen Gutes zu tun. Nachdem sich Calli im Januar 2020 einer Magenverkleinerung unterzogen hatte, purzeln seither nur so die Pfunde.

Ein sichtbar erschlankter Reiner Calmund begrüßte Ministerin Monika Bachmann, Kreisgeschäftsführer Harald Messinger und Stellvertreter Aljoscha Struck, sowie den stellv. Kreisbereitschaftsleiter Matthias Strauß sehr herzlich an seinem Anwesen in Saarlouis, um stolz die aussortierten Kleidungsstücke zu übergeben.

Seine Frau und er hatten kräftig in den Kleiderschränken aussortiert, so dass im Keller seines Anwesens bereits ein riesiger Berg an Kleidern auf das Team des DRK-Kreisverbandes wartete. Insgesamt konnten zwei kreisverbandseigene Transportfahrzeuge durch Mitarbeiter des Fahrdienstes zum Teil mit vorgepackten Kisten und sogar auch mit ganzen Kleiderständen von Callis beliebten Hemden beladen werden.

Das Team des DRK-Kreisverbandes Saarlouis bedankt sich herzlich bei Reiner Calmund und seiner Ehefrau Sylvia für diese großzügige Spende und den herzlichen Empfang.



In enger Abstimmung mit der Familie Calmund plant der DRK-Kreisverband Saarlouis eine besondere Aktion und wird darüber im Vorfeld berichten.

DRK-Kreisverband Saarlouis e.V.

Ansprechpartner:

Herr Harald Messinger
Kreisgeschäftsführer

Tel.: 06838 / 8999-0

Mail: drkkvsls@t-online.de

Ehrenamtliche Hilfe für ehemaligen Rotkreuz-Kameraden aus Saarbrücken



Martin Schmitt war lange Jahre im DRK-Ortsverein Brebach-Fechingen-Scheidt ehrenamtlich aktiv bevor der heute 62-jährige vor einigen Jahren schwer erkrankt und seither bei anstrengenden Aktivitäten auf den Rollstuhl angewiesen ist.

Der Rechtsanwalt lebt auch heute noch in Saarbrücken, doch die engste Familie hat er leider nicht immer um sich. So wohnt bspw. eine seiner Schwestern, Susanne, knapp 850km entfernt in Österreich. Susanne war es auch, die den DRK-Landesverband Saarland kontaktierte und um Hilfe gebeten hat. Sie ist in diesem Jahr 60 Jahre alt geworden und solch ein runder Geburtstag muss natürlich gebührend gefeiert werden. Sehlichster Wunsch war es, dass auch Martin an diesen Feierlichkeiten teilnehmen und nach gut 5 Jahren seine Schwester wieder einmal in Österreich besuchen kann.

Als man im Verlauf mit der Anfrage an den DRK-Kreisverband Saarlouis herangetreten ist, hat Carsten Laurent für die Kreisbereitschaftsleitung sämtliche Hebel in Bewegung gesetzt um dem ehemaligen Kameraden Martin Schmitt diesen Ehrendienst zu erweisen und ihm ein bisschen davon zurückzugeben, was er in seiner aktiven Zeit für das DRK im Saarland geleistet hat. Schnell konnten alle Förmlichkeiten geklärt, ein Fahrzeug für die Fahrt bereitgestellt und organisatorisch alles engmaschig mit Susanne abgestimmt werden. In Torsten Wartmann vom DRK-Ortsverein Differten fand man zudem einen herzenguten sowie zuverlässigen Kameraden, der die Fahrt zusammen mit Martin angetreten ist und auch die Betreuung bzw. die Hilfestellungen für Martin leisten konnte.

So kam es also, dass die beiden an einem frühen Donnerstagmorgen in das knapp 850km entfernte, beschauliche Gars am Kamp gestartet sind.

Mehrere Zwischenstopps legten die beiden ein, um Martin die Fahrt so angenehm wie möglich zu gestalten.

Martin sowie sein Begleiter Torsten wurden von der Familie herzlich empfangen. Höhepunkt der Reise war die am nächsten Tag stattfindende Geburtstagsfeier, an der Martin dank der ehrenamtlichen Begleitung problemlos teilnehmen konnte. Torsten hat die Reise über 4 Tage hinweg begleitet und half Martin wo immer Hilfe nötig war. Für Martin und seine Familie war es ein tolles und aufregendes Erlebnis, das sicherlich lange in guter Erinnerung bleiben wird. Nicht nur die Geburtstagsfeier genossen alle in vollen Zügen, auch die vielen liebevollen Menschen, die Martin lange nicht sehen konnte, sowie der tolle Familienausflug am Samstag trugen sichtlich zu einem sehr glücklichen und zufriedenen Wiedersehen bei.

Während der 4-tägigen Reise sind zwischen Martin und Torsten sehr schöne, tiefgreifende Gespräche entstanden, die immer wieder auch auf sehr emotionale Weise die Dankbarkeit von Susanne und Martin für dieses wahnsinnig tolle Erlebnis unterstrichen haben. Fragt man Torsten Wartmann und Carsten Laurent, so würden Sie immer wieder in dieser Situation ganz selbstlos handeln, denn wenn ein Rotkreuzkamerad um Hilfe bittet, dann versucht man so gut es nur geht zu helfen. Ganz getreu dem Zitat von Henry Dunant: „Helfen, ohne zu fragen wem!“



DRK-Kreisverband Saarlouis e.V.

Ansprechpartner:

Herr Carsten Laurent
Kreisbereitschaftsleiter

Tel.: 06838 / 8999-56

Mail: laurentc@drk-kv-saarlouis.de

Kann man Gesundheit, Sicherheit und Glück verschenken?

Dieses Jahr schon – mit der DRK-Fördermitgliedschaft! Dr. Martin Rieger erklärt, wie man dieses Jahr seinen Lieben Gesundheit und Sicherheit schenken kann und Menschen in Not dabei noch hilft.



Das DRK-Magazin im Interview mit Dr. Martin Rieger, Landesgeschäftsführer des DRK-Landesverbandes Saarland

Herr Dr. Rieger, warum eine DRK-Fördermitgliedschaft als Weihnachtsgeschenk?

Besonders auch zu Weihnachten denken wir vor allem an die Gesundheit, Wohlbefinden und Sicherheit unserer Lieben. Für sie haben wir uns in diesem Jahr mit großen persönlichen Einschränkungen arrangiert: Wir halten Abstand, obwohl wir uns doch so gerne lieber

umarmen wollen. Wir besuchen einander weniger, obwohl wir uns so gerne treffen wollen. Wir feiern nicht mehr im großen Kreis, damit wir alle bald wieder gemeinsam Feste genießen können. Wir tun vieles, um unsere Gesundheit zu erhalten, denn wie wichtig Gesundheit ist, das ist uns selten so bewusst geworden, wie zu Corona-Zeiten.

Gesundheit ist ein wertvolles Geschenk, und tatsächlich sogar eines, das wir auch anderen machen können. Mit einer DRK-Fördermitgliedschaft unterstützen wir den vielfältigen Einsatz des Roten Kreuzes. Zugleich schenken wir etwas mehr Gesundheitsunterstützung für ganz konkrete Menschen in unseren Familien oder im Freundeskreis.

Welche Vorteile hat man als DRK-Fördermitglied?

Wir wissen nie, wo und wann uns etwas passieren kann. Das kann ein Unfall sein oder ein Schlaganfall oder auch eine schwere Erkrankung, die ganz plötzlich kommt. Wenn wir mitten im Urlaub sind, sei es nun in Deutschland oder weltweit, dann gibt es meistens nur einen Gedanken: So schnell wie möglich nach Hause – und in die besten Hände!

Fördermitgliedschaft

Name									
Vorname									
Titel			Anrede						
Geburtsdatum									
L	Postleitzahl			Ort					
D									
Straße/Nr.									
Telefon			Vorwahl		Rufnummer				
IBAN									
DE									
Name, Vorname des Schenkenden									

Deutsches Rotes Kreuz

Landesverband Saarland - Wilhelm-Heinrich-Straße 9 - 66117 Saarbrücken

Kreisverband									
Ortsverein									
Eintrittsdatum									

Mitgliedsbeitrag

Monatsbeitrag									
Ergibt Jahresbeitrag									

Zahlungsart:

SEPA-Lastschrift

Zahlungszeitraum: Jährlich

Unterschrift									
--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Der Mindestbeitrag beträgt 30€ jährlich. Durch meine Unterschrift verschenke ich - bis auf Widerruf - eine Fördermitgliedschaft an oben genannte Person. Gleichzeitig erkläre ich mein Einverständnis, dass der vereinbarte Betrag von oben genanntem Konto abgebogen wird. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Deutschen Roten Kreuz auf meine Lastschriften einzulösen. Spendenbeiträge sind nach §10 EStG §9 KStG steuerabzugsfähig. Die Angaben werden mittels EDV erfasst, gespeichert und verarbeitet. Gläubiger-Identifikationsnummer: DE95ZZZ00000147930

Die gesetzlichen Krankenkassen decken den Transport nach Hause nicht ab, der leicht eine hohe fünfstellige Summe kosten kann. Für DRK-Fördermitglieder ist dieser Transport für sie selbst und ihre involvierten Ehepartner oder Kinder kostenlos. Außerdem steht für jedes Fördermitglied eine 24h-Telefonberatung bereit: Hier erreichen Sie Ärzte oder Apotheker für medizinische Fragen.

Auch Dolmetscher stehen bereit, um direkt im Urlaubsland mit dem zuständigen Arzt zu sprechen und dafür zu sorgen, dass Sie gut behandelt werden.

Wir unterstützen sogar mit Medikamenten und Geldzahlungen. Kurzum: Mit uns sind Sie nie alleine, ganz egal, wo Sie sich auf der Welt befinden. Als Fördermitglied hat man also einen erweiterten Gesundheitsschutz und man tut zugleich Gutes.

Also nutzt die Mitgliedschaft nicht nur dem Mitglied?

Nein, die Mitgliedschaft hilft uns auch, vielfältige Programme umzusetzen für die Menschen, die bei uns im Saarland Hilfe brauchen. Während Sie und Ihre Lieben gut abgesichert sind, können wir dank Ihnen noch viel Gutes tun für die Menschen hier vor Ort.

Letzte Frage: Sind Sie Fördermitglied?

(lacht) Natürlich. Ich bin Mitglied im Ortsverein Primstal (Kreisverband St. Wendel). Zwar schaffe ich es nicht, aktiv am Leben des Ortsvereins teilzunehmen. Aber als ich im letzten Jahr einen Nachmittag im kameradschaftlicher Runde verbrachte, fühlte ich mich sofort richtig wohl. Ein einladendes und überaus angenehmes Miteinander.

Und dann erinnere ich mich an einen besonderen Moment in meiner Familie: Meinem damals sechsjährigen Sohn Paul habe ich zu Weihnachten 2018 (u.a.!) eine Fördermitgliedschaft geschenkt. Und wissen Sie, was seine Reaktion war? Paul hielt ehrfürchtig den Mitgliedsausweis in der Hand und fragte mich: "Bin ich schon soweit, ein DRK-Mitglied sein zu dürfen?"

Da habe ich mich natürlich sehr gefreut, dass bei unseren "Ausflügen" an Wochenenden zu Veranstaltungen in unserem Landesverband doch etwas "hängen geblieben" ist. Er ist wirklich stolz zur DRK-Familie zu gehören.

Unverbindliche Informationen zu den weiteren Vorteilen einer Fördermitgliedschaft gibt Ihnen gerne Frau Katharina Kuhn unter 0681/5004-211 oder KuhnK@lv-saarland.drk.de.

Fördermitglied nach Schlaganfall aus der Schweiz zurückgeholt



Gerne hätte die 79-jährige Frau ihren Urlaub in der Schweiz noch länger genossen. Das Schicksal wollte es anders. Sie erlitt einen Schlaganfall und wurde im örtlichen Krankenhaus in Sion erstversorgt und behandelt. Die Frau ist Fördermitglied des DRK-Landesverbandes Saarland e.V. – und genau das war das Glück! Sie ist über den Verband beim DRK Flugdienst für genau solche Fälle abgesichert.

Ein Anruf beim DRK Flugdienst reichte und die Mitarbeiter des Medical Operations Center (Leitstelle) begannen zu arbeiten. Drähte liefen heiß, E-Mails wurden geschrieben und ein Plan zur Rückholung wurde erarbeitet. Die Fördermitgliedschaft beim DRK-Landesverband Saarland e.V. beinhaltet unter anderem eine garantierte weltweite Rückholung aus dem Ausland, wenn es medizinisch sinnvoll ist oder die Liegedauer im Krankenhaus 14 Tage oder länger dauert. Am Ende fiel die Entscheidung gemeinsam mit den Spezialisten des DRK Flugdienstes, das Mitglied mit einem KTRW (Krankentransportwagen) zur weiteren medizinischen Behandlung und Durchführung einer Früh-Reha ins heimatnahe Krankenhaus nach Saarlouis zu bringen.

Die Kosten des Transportes in Höhe von ca. 2.244 € trägt der DRK Flugdienst. Der Frau entstanden keine Kosten.

Durch die Fördermitgliedschaft unterstützen sie nicht nur ihr Rotes Kreuz vor Ort bei der Bewältigung vielfältiger Aufgaben, sondern auch das Rote Kreuz bei weltweiten Hilfsprojekten. Sie sehen anhand dieses Beispiels, dass auch Sie im Bedarfsfall von der Fördermitgliedschaft profitieren und ihr Rotes Kreuz weltweit für Sie da ist!

DRK-Landesverband Saarland e.V.

Ansprechpartnerin:

Frau Katharina Kuhn

Mitgliederverwaltung

Mail: KuhnK@lv-saarland.drk.de



Foto: DRK-LV Saarland

Social Day: Blutspendeaktion der Sparkassen-Finanzgruppe

Jeden Tag werden rund 15.000 Blutspenden zur Versorgung Kranker und Verletzter benötigt. In Zeiten von Corona gingen die Blutspenden nun aber dramatisch zurück, weil sich vielen Spendern keine Möglichkeit mehr bot, ihr Blut abzugeben. Mit einer großangelegten Blutspendeaktion will die Sparkassen-Finanzgruppe Saar ihren Teil zur Verbesserung dieser Situation beitragen.

„Jährlich führen wir einen Social Day durch, bei dem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sparkassenverbandes Vereinen oder sozialen Einrichtungen vor Ort helfen. In den vergangenen Jahren haben wir beispielsweise Renovierungsarbeiten in Kinder- und Jugendhäusern übernommen oder auch bei der Ausrichtung integrativer Sporttage unterstützt“, erklärt Cornelia Hoffmann-Bethscheider, Präsidentin des Sparkassenverbandes Saar. „Wir haben dieses Jahr jedoch schnell festgestellt, dass Hilfe vor Ort wegen Corona nur schwer durchführbar ist. Deshalb haben wir überlegt, wie wir unseren Social Day dennoch an aktuellen Bedürfnissen ausrichten und unseren Teil für eine gute Sache leisten können – und so kam es zur Idee, das Deutsche Rote Kreuz mit einer Blutspende zu unterstützen.“

Um möglichst viele Blutspenden zu sammeln, haben sich dieser Aktion Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SaarLB sowie der LBS Saar angeschlossen. „Als Frau Hoffmann-Bethscheider mit der Idee gemeinsam Blut zu spenden auf uns zukam, waren wir sofort angetan.“



Foto: DRK-LV Saarland

Verantwortung bedeutet für die Finanzgruppe mehr als nur Verantwortung bei Bank- und Finanzgeschäften, sondern auch soziale Verantwortung. Und wenn man weiß, dass eine einzelne Blutspende bis zu drei Leben retten kann, dann wird auch die Dimension einer solchen organisierten Aktion deutlich“, ergänzt Gunar Feth, stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes der SaarLB. Die Blutspende selbst fand in den Räumlichkeiten der Landesbank statt. Dafür wurden eigens Untersuchungs-, Spende- und Ruheräume eingerichtet.

Michael Burkert, Präsident des DRK-Landesverbandes Saarland e.V. erklärt: „Wir danken der Sparkassen-Finanzgruppe Saar für diese Aktion. Über diese Maßnahme können wir unter Beachtung der notwendigen Hygienemaßnahmen nun eine beachtliche Menge an Blutkonserven einsammeln, die wir zur Versorgung von Kranken und von Verletzten tagtäglich brauchen.“ Er ergänzt: „Menschen in allen Lebenslagen und aus allen Bevölkerungsschichten brauchen Blutpräparate. Manche brauchen sie in akuten Fällen, um Unfälle zu überleben, aber viele brauchen das Blut auch zur Behandlung von Krankheiten.“ Außerdem appelliert der Präsident des DRK-Landesverbandes Saarland e.V. an Städte, Gemeinden und die Kreise sowie an Schulen, die geeignete Räume für die Blutspendetermine zur Verfügung zu stellen.



Foto: DRK-LV Saarland

Insgesamt haben am 05.10.2020 fast 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sparkassenverbandes Saar, der SaarLB und der LBS Saar beim Social Day Blut gespendet, der durch den DRK-Blutspendedienst West und dem DRK-Ortsverein Püttlingen betreut wurde.

Weitere Aktionen seitens der sechs saarländischen Sparkassen sind derzeit in Vorbereitung.

DRK-Landesverband Saarland e.V.

Ansprechpartner:

Herr Christian Bartha
Teamleiter Aktive Dienste

Tel.: 06894 / 99 88 6 - 11

Mail: BarthaC@lv-saarland.drk.de

Update: Blutspenden in Zeiten von Covid-19



Foto: DRK-Blutspendedienst West

Kann ich Blut spenden?

Ja, Blutspenden finden weiterhin statt und werden dringend benötigt! Chronisch Kranke und Krebspatienten sind auch jetzt auf lebensrettende Blutkonserven angewiesen.

Deshalb rufen wir jeden auf, Blut zu spenden, der sich fit und gesund fühlt! Blutspendetermine im Saarland finden Sie über die Terminsuche auf unserer Website des Blutspendedienstes unter www.blutspendedienst-west.de. Blutspendetermine sind von Kontaktverboten und Ausgangssperren nicht betroffen.

Sind Blutspendetermine sicher?

Die DRK-Blutspendedienste beobachten die Lage rund um die Verbreitung des neuartigen Coronavirus (Coronavirus SARS-CoV-2) sehr aufmerksam und stehen hierzu in engem Austausch mit den zuständigen Behörden. Die aktuell geltenden Zulassungsbestimmungen für die Blutspende gewährleisten einen hohen Schutz für Spender sowie eine hohe Sicherheit für die aus deren Spenden hergestellten Arzneimittel und deren Empfänger.

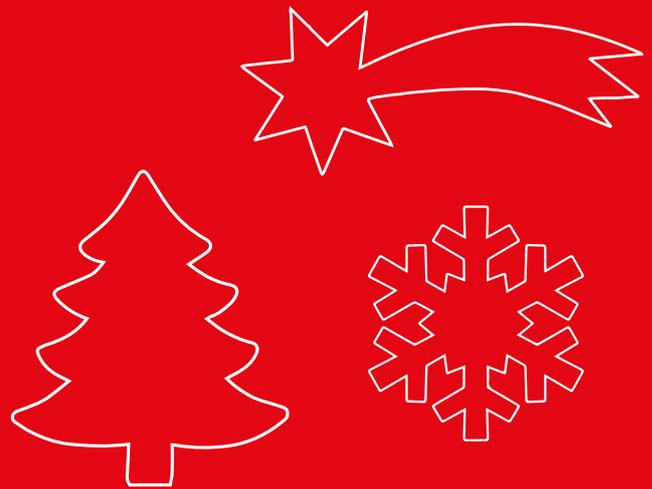
Es werden auf allen Blutspendeterminen am Eingang Temperaturmessungen stattfinden, um bereits von vornherein potentielle Spenderinnen und Spender mit erhöhten Körpertemperaturen nach Hause zu schicken.

Text: Blutspendedienst-West

DRK-Blutspendedienst West

Blutspendetermine, Terminreservierungen, aktuelle Einschränkungen, Sicherheitsmaßnahmen und die Möglichkeit Ihre Spendefähigkeit online zu checken finden Sie unter www.blutspendedienst.west.de

Kostenfreie Spenderhotline unter 0800 11 949 11



Liebe Leserinnen und Leser,

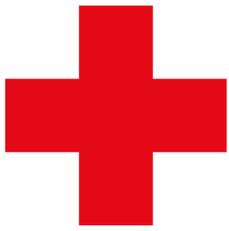
dieses Weihnachtsfest ist sicherlich ein ganz anderes, als wir es alle erwartet haben: Wir haben uns gefreut auf Feiern mit Familie und Freunden, auf bunte Weihnachtsmärkte und vielleicht ein paar Stunden besinnliche Ruhe. Wer hätte gedacht, dass wir uns den Weihnachtsstress beim Einkauf auf die letzte Minute und den kurz vor der Familienfeier doch noch misslungenen Weihnachtsbraten so sehr zurücksehen? Ganz vieles ist anders zu den Festtagen 2020.

Vielleicht lassen wir uns von dieser Situation aber auch dazu einladen, das Positive in diesem außergewöhnlichen Weihnachten zu sehen: Wir denken inzwischen wesentlich häufiger an unsere Liebsten, wir schätzen auch ihre Gesundheit und ihr Wohlbefinden noch stärker als zuvor. Gemeinsame Momente waren rar gesät, weswegen wir sie noch viel bewusster erleben und sie dadurch noch wertvoller geworden sind. Dabei ist es genau dieses Gefühl der Menschlichkeit, der Freude und der Wärme, das wir eigentlich zu den Festtagen stets feiern sollten.

Wir wünschen Ihnen für die Feiertage, aber auch für den Start ins neue Jahr eine gute Portion Gesundheit aber auch Zuversicht, dass wir am Ende der Pandemie – egal, wie lange sie uns noch begleiten wird – als Gesellschaft enger und solidarischer zusammenstehen werden, als wir es davor je getan haben.

Michael Burkert
Präsident
DRK-Landesverband Saarland e.V.

Dr. Martin Rieger
Landesgeschäftsführer
DRK-Landesverband Saarland e.V.



Deutsches Rotes Kreuz

Landesverband Saarland e.V.

Digitaler Newsletter

Sie wollen unser Magazin künftig digital per E-Mail erhalten? Dann senden Sie uns Ihre E-Mailadresse ganz einfach und bequem an kuhnk@lv-saarland.drk.de oder geben Sie uns diese unter **0681-5004 211** durch.

DRK-Infotelefon zur Corona-Pandemie

Haben Sie Fragen zum Coronavirus und dessen Auswirkungen? Wir sind für Sie da! Unser Info-Telefon ist unter 0681/5004-222 montags bis donnerstags von 9:00 - 16:00 Uhr und freitags von 9:00 - 12:00 Uhr erreichbar.

Online

Neuigkeiten & Informationen finden Sie auch online auf unserer Website oder in den sozialen Medien:

www.drk.saarland
www.facebook.com/drksaar
www.instagram.com/drk.saarland



Spenden

Sie wollen uns helfen zu helfen? Mit Ihrer Hilfe können wir für Menschen in Not Gutes tun - und das direkt vor Ort im Saarland.
Unser Spendenkonto finden Sie unter:

Institut: Saar LB **Konto:** 434 300 0 **BLZ:** 590 500 00
IBAN: DE11 5905 0000 0004 3430 00 **BIC:** SALADE55XXX

Impressum

Herausgeber

DRK-Landesverband Saarland e.V.
Wilhelm-Heinrich-Straße 9
66117 Saarbrücken

Tel.: 0681 50 04 - 0
Fax: 0681 50 04 - 1 90

Verantwortlichkeit (V.i.S.d.P.)

Dr. Martin Rieger
Landesgeschäftsführer

Satz & Layout

Nicola Lehberger
Leiter Presse- & Medienarbeit

Tel.: 0681 50 04 -140
Fax: 0681 50 04 -11-140

lehbergern@lv-saarland.drk.de

Druck & Konfektionierung

Reha GmbH
Dudweilerstraße 72
66111 Saarbrücken
www.rehagmbh.de

Druckauflage

37.250 Exemplare
Ausgabe 2/2020

Versand

Deutsche Post AG
via Dialogpost

Hausnotruf

Sie möchten sicher und selbstbestimmt in Ihrer vertrauten Umgebung wohnen? Auch bis ins hohe Alter oder bei besonderen Gesundheitsrisiken? Dann ist es für Sie sicher beruhigend, wenn Sie wissen, dass im Notfall schnell fachkundige Hilfe kommt. Das DRK bietet Ihnen mit dem Hausnotruf Sicherheit in Ihren eigenen vier Wänden - rund um die Uhr. Mit ihm sind Sie zuhause nie allein.

DRK-Kreisverband Homburg e.V.
Tel.: 06841 9930 90

DRK-Kreisverband Neunkirchen e.V.
Tel.: 06824 9111 1

DRK-Kreisverband Saarlouis e.V.
Tel.: 06838 8999 0

DRK-Kreisverband St. Wendel e.V.
Tel.: 06851 9396 80

DRK-Kreisverband Merzig-Wadern e.V.
Tel.: 06861 9349 0

DRK-Kreisverband Saarbrücken e.V.
Tel. 0681 3759 10

DRK-Kreisverband St. Ingbert e.V.
Tel.: 06894 1000

DRK-Landesverband Saarland e.V.
Tel.: 0681 5004 210

Ausbildung & Blutspende

Aus- & Fortbildungen im Roten Kreuz

Alle Termine finden Sie einfach online unter www.rotkreuzkurs.saarland

DRK-Blutspendetermine

Aktuelle Informationen zu Blutspendeterminen im Saarland finden Sie unter www.blutspendedienst-west.de oder **0800 11 949 11**

www.drk.saarland